

Kurzfassung der Petition

Grundrechte für Tiere in Österreich - Schluss mit Ausnahmen und systematischem Tierleid

Initiatorin:

Prof. Tatjana Alexandra Aranitovic, Bakk.art, Bed.

Unterstützt durch:

Paw Alliance International - PAI (Pfoten Allianz International)

Adressaten:

Österreichisches Parlament

Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz

Ausgangslage

In Österreich werden Tiere zwar rechtlich als „Mitgeschöpfe“ anerkannt, besitzen jedoch keine eigenen Grundrechte. Dadurch können wirtschaftliche, kulturelle oder religiöse Interessen weiterhin über das Wohl der Tiere gestellt werden.

Jährlich sterben in Österreich rund **80 Millionen Tiere in der industriellen Landwirtschaft**. Gleichzeitig werden weiterhin Tiere für wissenschaftliche Versuche eingesetzt, und unter bestimmten Voraussetzungen sind Schlachtungen ohne Betäubung erlaubt.

Diese Situation steht im Widerspruch zu einem wirksamen und zeitgemäßen Tierschutz.

Ziel der Petition

Die Petition fordert eine grundlegende Weiterentwicklung des österreichischen Tierschutzrechts, um Tiere als fühlende Wesen konsequent zu schützen und bestehende gesetzliche Ausnahmen zu beenden.

Die Initiative wird derzeit von **über 3.500 Bürgerinnen und Bürgern** unterstützt.

Zentrale Forderungen

1. Verankerung von Grundrechten für Tiere in der Verfassung

Aufnahme eines Artikels ins Bundes-Verfassungsgesetz, der Tiere als fühlende Wesen anerkennt und ihnen grundlegenden Schutz zusichert.

2. Reform des Tierschutzgesetzes

Neudefinition des Begriffs „vernünftiger Grund“, sodass unnötiges Töten und Leiden von Tieren rechtlich nicht mehr gerechtfertigt werden kann.

3. Verpflichtende Betäubung bei jeder Schlachtung

Abschaffung bestehender Ausnahmen, um unnötiges Tierleid zu verhindern.

4. Schrittweise Reduktion der Massentierhaltung

Einführung langfristiger politischer Ziele zur Verringerung industrieller Tierhaltung und Förderung nachhaltiger Alternativen.

5. Reduktion und langfristiger Ausstieg aus Tierversuchen

Stärkere Förderung tierfreier Forschungsmethoden.

6. Mehr Transparenz für Konsumentinnen und Konsumenten

Verpflichtende Kennzeichnung von Herkunft, Haltungsform und Schlachtmethode tierischer Produkte.

Anliegen

Die Unterzeichnenden ersuchen das österreichische Parlament sowie die zuständigen Ministerien, diese Vorschläge zu prüfen und eine umfassende Weiterentwicklung des Tierschutzrechts einzuleiten.